



**Anfragen zum Plenum zur Plenarsitzung am 13. Mai 2020
– Auszug aus Drucksache 18/7958 –**

**Frage Nummer 52
mit der dazu eingegangenen Antwort der Staatsregierung**

Abgeordneter
**Matthias
Fischbach**
(FDP)

Ich frage die Staatsregierung, wie sie die schrittweise Wiederaufnahme des Präsenzunterrichts seit dem 27.04.2020 durch gesonderte COVID-19-Testungen oder wissenschaftliche Studien (vgl. die Untersuchung des National Centre for Immunisation Research and Surveillance aus Australien „COVID-19 in schools – the experience in NSW| April 2020Report1COVID-19 in schools – the experience in NSW“) begleitet hat, welche Erkenntnisse sie mittlerweile über die Infektiosität von Schulkindern anhand der bislang insbesondere vor dem 16.03.2020 positiv getesteten Kinder und Jugendlichen aus bayerischen Schulen erhalten hat (bitte Bezug nehmen auf Auswertungen des „Contact Tracings“ und bislang an Auswertungen dieser Daten beteiligte wissenschaftliche Ressourcen sowie die Erkenntnisse über die Infektiosität der Schülerinnen und Schüler nach Alter untergliedert wiedergeben) und wie die Staatsregierung gedenkt, die Effektivität der getroffenen Infektionsschutzmaßnahmen zu evaluieren?

Antwort des Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege

Die Infektiosität von Kindern ist derzeit unklar und Gegenstand einer Reihe von internationalen Studien. Das Robert Koch-Institut (RKI) hat zusammenfassend konstatiert, dass Kinder bislang in fast allen Untersuchungen deutlich geringer als Erwachsene von COVID-19 betroffen sind und etwas weniger empfänglich scheinen als Erwachsene. Die Forschung auf diesem Gebiet ist mit Regionaldaten nur sehr eingeschränkt möglich, weil dazu ausreichende Fallzahlen nötig sind, weshalb das Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit wie auch einzelne Gesundheitsämter hierzu keine eigenen Studien durchführen.

Die Effektivität getroffener Schutzmaßnahmen zeigt sich am zeitlichen Verlauf der Neuerkrankungen pro Tag. Der bisherige Verlauf zeigt, dass nach anfänglich hoher Steigerung nun ein steter Rückgang der Neuerkrankungen pro Tag zu verzeichnen ist.